

Die Gruppe und das liebe Geld

Der Verein

Mit dem Bau des Landheimes Grimmerthal habe ich den **Verein zur Förderung der Studierenden Jugend** gegründet. Dieser verwaltet unsere Heime und sorgt für den finanziellen Bedarf der Gruppe, welcher jährlich etwa 15.000,00 € beträgt.

Der Verein besteht aus ehemaligen Mitgliedern unserer Gruppe. Er hält jedes Jahr eine Hauptversammlung, bei der die Vorstandsmitglieder einen Rechenschaftsbericht über ihren Verwaltungsbereich geben.

Vorstand ist der Gruppenkaplan, der einen Jahresbericht über das Gruppenleben gibt.

2. Vorstand ist zurzeit Herr Karl Scheuerer, Ingenieur bei Siemens. Er setzt die Termine für die Hauptversammlung und die Vorstandssitzungen an, hält Unterweisungen über Sicherheitsverhalten und kümmert sich zusammen mit dem Kassier um die Instandhaltung der Heime.

Kassenwart ist Herr Oberstudienrat Hans Georg Meyer, welcher neben der Führung der Vereinskasse Grimmerthal verwaltet.

Für **Pfelders** ist Herr Arno Diener, Ingenieur bei Siemens, zuständig.

Um **Dakapo** kümmert sich Herr Bernd Spannig, Konrektor der FOS; den Versand hat Herr Hartl inne.

Die genannten Vorstandsmitglieder des Vereins versehen ihren Dienst ehrenamtlich und bezahlen ihre Spesen aus eigener Kasse. Da die Gruppe auf sie angewiesen ist, ist eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit ihnen Voraussetzung für den Bestand der Gruppe: Der Verein finanziert die Gruppe und die Gruppe ist der Grund für das Bestehen des Vereins. Weil die Gruppe durch ihre mehrtätigen Veranstaltungen in Grimmerthal zur Finanzierung des Vereins beiträgt, schadet eine Reduzierung dieser Tagungen auch den Finanzen des Vereins.

Beiträge

Das Einholen der Beiträge war bisher immer ein Kreuz für den Kassenwart oder Kanzler der Gruppe, weil einerseits nie eine aktuelle Mitgliederliste vorlag und andererseits eine Reihe von Mitgliedern die Beiträge äußerst säumig entrichteten. Darum muss mit der Anschaffung des neuen Computers die Einhebung der Beiträge gründlichst bereinigt werden.

Die Mitgliederliste:

Im Heim liegt für alle Führer zugänglich ein Stapel von Anmeldeformularen auf. Für jeden Neuankömmling wird ein Formular sofort ausgefüllt – Eintrittsdatum, Personalien, Schule, Klasse, Anschrift, Telefon, E-mail. Später wird ergänzt: Aufnahme in die Gruppe, Versprechen, Übernahme von Gruppenämtern. Für die bereits aktiven Mitglieder muss das entsprechend nachgeholt werden. Die Mitgliederliste muss durch die sofortige Meldung von Eintritt oder Austritt an den Kanzler immer auf dem aktuellen Stand sein!!!

Einhebung und Bezahlung der Beiträge.

Es wird nur der vom Bundesamt geforderte Beitrag verlangt. Die Gruppe erhält außer

freiwilligen Spenden der Eltern davon nichts. Mit Ermäßigung oder Beitragsbefreiung soll großzügig verfahren werden, damit wir sozial und anderen Gruppen gegenüber auch in dieser Hinsicht wettbewerbsfähig sind. Auf keinen Fall darf die Mitgliedschaft an der Beitragszahlung scheitern.

Wegen der Beitragssäumigkeit gibt der Gruppenkanzler zweckmäßig bereits im Frühjahr ein Schreiben um Beitragsbegleichung an die Eltern heraus. Nach einem Monat werden die säumigen Zahler über die Fähnleinführer gemahnt. Bis zum September müssten dann die Beiträge eingegangen sein und die Mitglieder, welche gezahlt haben – und nur die! -, werden dem Bundesamt gemeldet. Dann kann im Dezember pünktlich die Beitragsrechnung beglichen werden.

Tagungen

Unsere Tagungen sind wichtige Gelegenheiten, sowohl für die Einführung in unsere Lebensgestaltung, als auch zur Förderung der Gemeinschaft und Freude an der Gruppe. Deshalb müssen wir alles daran setzen, dass möglichst alle, die dafür in Frage kommen, teilnehmen können. Auf keinem Fall darf der Tagungsbeitrag ein Hindernis sein. Daher also großzügige **Ermäßigung oder Befreiung**, wo nötig. Das gilt auch für Ausflüge usw. Natürlich bespricht man Ermäßigungen oder Befreiungen diskret mit den Einzelnen. Zudem zahlen die Teilnehmer ohnehin nur etwa den dritten Teil der anfallenden Kosten – es soll wenigstens soviel eingehen, dass davon die Verpflegskosten gedeckt werden. Das Übrige erbringen Zuschüsse vom Staat oder Verein.

Darum müssen die Tagungen nicht nur zur Freude der Teilnehmer, sondern auch **nach den Voraussetzungen der Zuschüsse geplant** werden. Man kann hier großzügig sein, darf aber nicht lügen oder schwindeln. Wenn nur eine Unregelmäßigkeit diesbezüglich aufkommt, gibt es in Zukunft für solche Gruppen keine Zuschüsse mehr.

Die **Zuschusslisten und Teilnehmergebühren** sollen noch am ersten Abend ausgefüllt, bzw. eingesammelt werden, weil manche Teilnehmer verfrüht abreisen.

Aus dem gleichen Grund sollen Getränke nicht per Einschreiben in eine Liste, sondern nur gegen Barzahlung abgegeben werden. Daher **Wechselgeld** besorgen!

Über die Tagung muss für den Zuschussantrag ein **Protokoll** erstellt werden, aus dem der Bildungswert und der Nutzen für die Einzelnen und die Gruppe ersichtlich ist: also nicht nur Arbeitskreis, sondern Ziel, Inhalt und der zu erwartende Nutzen.

Über Einnahmen und Ausgaben muss eine **Abrechnung** erstellt werden. Rechnungen müssen sofort nach dem Ende der Tagung beglichen werden, etwaige Auslagen von Arbeitskreisleitern bei der Tagung selbst unter Vorlage der Belege.

Anfallende **Rechnungen für den Verein** müssen samt EDK-Ausweis **unmittelbar nach der Tagung** beim Kassier des Vereins, Herrn Oberstudienrat Meyer, abgegeben werden.

Grimmerthalfest

Der beste Termin dafür ist Christi Himmelfahrt, wenn dieses Fest nicht zu früh anfällt, d.h. in die Zeit der Eisheiligen, Mitte Mai. Dann muss es nach den Pfingstferien stattfinden, darf jedoch nicht mit dem Altstadtfest zusammenfallen.

Außer dem Gottesdienst soll keine Theorie geboten werden, sondern von Musik begleitetem fröhlichen Schmausen und Spielen.

Für Planung und Durchführung gibt es einen eigenen Flyer.

Wichtig ist, dass die Ausgaben und Einnahmen von zuverlässigen Leuten gehandhabt werden, welche eine saubere Abrechnung erstellen

